

| | | |
|--|--------------------|--|
| | Antrags-Nr. | |
| | 1549-AT/2024 | |

Antrag

Herr Jonny Kraft
Vorsitzender der SPD-Stadtratsfraktion

| |
|---|
| Betreff |
| Antrag der SPD-Stadtratsfraktion - „Eisenach spricht Kindergarten“ |

| Beratungsfolge | Sitzung | Sitzungstermin | |
|---|---------|----------------|--|
| Ausschuss für Kultur, Soziales, Bildung und Sport | Ö | 05.03.2024 | |
| Haupt- und Finanzausschuss | Ö | 12.03.2024 | |
| Stadtrat der Stadt Eisenach | Ö | 19.03.2024 | |

I. Beschlussvorschlag

Der Stadtrat der Stadt Eisenach beschließt:

1. Die Oberbürgermeisterin wird beauftragt, alle Kindertageseinrichtungen in der Stadt Eisenach auf die Möglichkeit des Namenswahlrechts (§ 15a ThürKigaG) hinzuweisen. Im Zuge eines demokratischen Beteiligungsprozesses in den Einrichtungen kann hierzu eine individuelle Entscheidung getroffen werden.
2. Die Oberbürgermeisterin wird gebeten, sich in Ihrem Einflussbereich für die Nutzung des Begriffes „Kindergarten“ in der Innen- und Außenkommunikation der Stadt Eisenach einzusetzen.

II. Begründung

Im Jahr 2018 startete der Fröbelkreis die Kampagne „Die Welt spricht Kindergarten“. Ziel war es, den kulturhistorisch, philosophisch und pädagogisch bedeutsamen Begriff „Kindergarten“ bewusst zu pflegen. Die Kampagne machte darauf aufmerksam, dass in der Verwaltungssprache die Bezeichnungen „Kindertagesbetreuung“ bzw. „Kindertagesstätte“ seit den 1970er Jahren zunehmend verwendet werden und in die Alltagssprache eingehen. Dabei handelt es sich um mehr als den Verlust eines Wortes, sondern verweist auf einen Mangel an Wertschätzung für das Erbe Friedrich Fröbels (1782-1852), den Erfinder des Kindergartens.

Er erkannte die Bedeutung des Spiels für die kindliche Entwicklung und setzte sich für das Recht der Kinder auf Spiel ein. Ein Gedanke, der sich heute auch in der UN-Kinderrechtskonvention findet. Der erste Kindergarten entstand im thüringischen Bad Blankenburg. In Bad Liebenstein richtete Friedrich Fröbel die erste Kindergärtnerinnenschule ein. Mit Fröbels Schülerinnen eroberte seine humanistische Idee von Kindheit die Welt. Kinder sollen unabhängig von ihrer Herkunft, behütet wie in einem Garten, in Gemeinschaft spielend in die Welt hineinwachsen. In mehr als 40 Sprachen fand das Wort „Kindergarten“ Eingang. Aber gerade in seinem Herkunftsland erfährt Fröbels Erbe so wenig Achtung, dass das sinnvolle Wort „Kindergarten“ zunehmend von der inhaltslosen Abkürzung „Kita“ verdrängt wird.

2022 wurde die "Kindergartenidee nach Friedrich Fröbel als kulturelle Form frühkindlicher Erziehung und Bildung" in das Bundesweite Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes aufgenommen. Seit 2021 befindet sie sich auf dem Thüringer Landesverzeichnis des Immateriellen Kulturerbes. Der Antrag knüpft an die erfolgreiche Kampagne des Fröbelkreises von 2018 an. Darüber hinaus möchte er einen Beitrag zum Erhalt des Immateriellen Kulturerbes ausgehend von Eisenach leisten.

Mit diesem Antrag wird auf die Möglichkeit des Namenswahlrechts nach Thüringer Kindergartengesetz hingewiesen. Einrichtungen, die sich der Idee Fröbels zugewandt sehen, können über eine Umbenennung selbst entscheiden.

Die Nutzung des Begriffes Kindergarten in der Innen- und Außenkommunikation der Stadt Eisenach würde wesentlich zum Erhalt des immateriellen Kulturerbes beitragen. Zahlreiche Städte, unter anderem Erfurt zeigen, dass dies möglich ist.

Herr Jonny Kraft
Vorsitzender der SPD-Stadtratsfraktion